

## **Lean Coffee**

### **Annekatri Konermanns**

1. Wie funktioniert die Methode? (Kurzporträt oder Stichworte genügen)

- Üblicherweise eröffnet der Einladende das Lean Coffee.
- Koordination der Themen mit einem Themenboard: Themen abstimmen und reden
- Jeder bringt seine Themen ein
- Priorisieren der Themen
- Diskussion und Verlängerung der Diskussionszeit

2. Was und wen kann ich damit erreichen?

Lean Coffee ist ein strukturiertes agendaloses Meeting-Format, bei dem die Teilnehmer die Tagesordnung durch die Themen, die sie einbringen, selbst bestimmen. Um möglichst viele Themen zu besprechen, wird die Länge der Diskussion pro Thema durch Zeitbegrenzung limitiert.

Lean Coffee unterscheidet sich von anderen Meetings dadurch, dass

- jeder formlos einladen kann,
- es ein hierarchie-freies Meeting ist,
- keine inhaltliche Vorbereitung notwendig ist,
- es durch Zeitbegrenzung und Abstimmungen keine ausufernden Diskussionen gibt,
- die Teilnehmer sich einbringen können, indem sie die ihnen wichtigen Themen adressieren,
- durch Priorisierung die Themen zuerst besprochen werden, die den meisten Teilnehmern am wichtigsten sind.

3. Wo liegen die Tücken?

Wenn die vereinbarte Zeit nicht strikt eingehalten wird platzt die Methode. Durch die Limitierung müssen Personen manchmal unterbrochen werden, das kann zu Unmut führen. Außerdem kann die Zeitlimitierung auf die Teilnehmer Stress ausüben.

4. Wo finde ich mehr dazu im Netz?

<http://german.leancoffee.org/>

<https://www.agil-werden.de/methoden-fuer-lean-change-lean-coffee/>

**Anne Konermann, Innovationszentrum Niedersachsen, Hannover**





## Beschreibung des Formats in der Zusammenfassung einiger Teilnehmender

### Lean Coffee

Eine agendalose Methode wie BarCamp

Mit vorbereiteter dreigeteilter Chart:

To discuss      Discussing      Discussed

- Bei to discuss werden die Themen gesammelt (in 2 Minuten!) – natürlich schlägt nicht jeder etwas vor.
- Jeder sagt nochmal in 2 Sätzen etwas zu seinem vorgeschlagenen Thema
- Alle bewerten die Themen mit Punkten (jeder bekommt 3 Punkte, die er verteilen kann wie er will)
- Die Diskussion beginnt mit dem Thema, das die meisten Punkte bekommen hat – jedes Thema 5 Minuten! In diesem Fall haben wir das Thema Veranstaltungsidee „Fuck-up-night“ diskutiert
- Nach 5 Minuten wird um Handzeichen gebeten, ob man weitere 5 Minuten zum diskutieren hätte oder ob es einen Themenwechsel gibt

Format eignet sich, um Impulse zu setzen, bzw. einen Auftakt zu finden, um Themen zu filtern und Konsens zu bekommen, worüber dann im nächsten Schritt in die Tiefe gearbeitet wird.

- ist ein kleines Format, das sich aber groß aufziehen lässt

- ist nicht so aufwändig wie BarCamp
- jeder kann sein Thema einbringen
- ist eher ein Erfahrungsaustausch
- strikte Moderation und ebensolches Zeitmanagement
- Es empfiehlt sich, Aufsteller zu unvollendeten Themen für Pausengespräche anzubieten